

Auszug aus dem Nationalparkplan des Nationalparks Jasmund

Stand: 1998
Herausgeber Landesnationalparkamt Mecklenburg-Vorpommern
und Specker Schloß
Redaktion: 17192 Speck

Wassereinzugsgebiete

Bestand

Das kleinräumige Mosaik verschiedener Wassereinzugsgebiete und Binnenentwässerungsgebiete ist ein besonderes Merkmal des Wasserhaushaltes auf Jasmund. Im Nationalpark lassen sich drei Bereiche unterscheiden:

- A Bereiche mit direkter Entwässerung zur Ostsee, Binnenentwässerungsbereiche,
- B Binnenentwässerungsbereiche
 - B.1 - abflusslose Binnenentwässerungssysteme
 - B.2 - Binnenentwässerungssysteme mit zeitweiligem Überlauf
- C Bereiche mit Entwässerung zum Großen Jasmunder Bodden.

Die Gruppe B.2 ist nur schwer einzuordnen, da nicht in jedem Fall nachgewiesen werden kann, ob der Überlauf künstlich oder natürlich ist. In vielen Fällen handelt es sich um natürliche Überläufe, die künstlich vertieft wurden. Ein genaues Geländeaufmaß und zusätzliche Untersuchungen an den Abläufen könnte die Zuordnung präzisieren.

Das differenzierte Relief der Stubnitz bewirkt charakteristische Unterschiede beim Abflußverhalten des Oberflächenwassers. Offene Wassereinzugsgebiete befinden sich innerhalb der kammartig in Nordwest-, Südost- bzw. Ost-Westrichtung ausstreichenden Täler. Binnenentwässerungsgebiete sind vor allem im nördlichen Teil des Nationalparkes ausgebildet. Innerhalb dieser oberirdisch abflusslosen Senken sammelt sich das Oberflächenwasser in Sümpfen, Mooren und Stillgewässern.

Die Grenze zwischen offenen und geschlossenen Wassereinzugsgebieten umschließt ein von Nord nach Süd reichendes Gebiet unterschiedlicher Breite, den zentralen Teil der Stubnitz. Kleinere geschlossene Wassereinzugsgebiete liegen innerhalb von Gebieten offener Wassereinzugsgebiete.

Bewertung

Der Wechsel zwischen offenen und geschlossenen Wassereinzugsgebieten auf engstem Raum und das Vorhandensein eines zusammenhängenden Areal geschlossener Wassereinzugsgebiete sind eine Besonderheit des Nationalparkes.

Letztere sind allerdings durch künstliche Binnenentwässerungssysteme oder durch künstliche Vertiefungen natürlicher Verläufe vielfach gestört.

Maßnahmen

Die Aufhebung der Störungen der Binnenentwässerungsgebiete kann durch Verschluss der Gräben oder Rohre erfolgen.